

Angela Merkel → Anjela Kazmierczak

13.03.13

Ahnenforschung: Kanzlerin Angela Merkel ist zu einem Viertel Polin

Die Wurzeln von Kanzlerin Angela Merkel liegen östlicher als der breiten Masse bekannt: Ihr Großvater hieß ursprünglich "Kazmierczak" und stammte aus Posen. Später ließ er seinen Namen eindeutschen. Von [Torsten Krauel](#)



Foto: dpa



Wieviel Polen steckt noch in dieser Frau? Kanzlerin Angela Merkel ist in Hamburg geboren und der DDR aufgewachsen. Angela Merkel, geborene Kasner, hätte mit Geburtsnamen beinahe Angela Kazmierczak geheißen – wenn ihr polnischer Großvater Ludwig Kazmierczak nicht 1930 seinen Namen in "Kasner" geändert hätte.

Das tat er erst vier Jahre nach der Geburt von Angela Merkels Vater Horst. Horst Kasner wurde 1926 in Berlin noch als Horst Kazmierczak geboren. Das schreibt der Ressortleiter Außenpolitik der "[Süddeutschen Zeitung](#)", Stefan Kornelius, in einer Merkel-Biografie, die am Donnerstag erscheint.

Nach Angaben der Zeitung war der tatsächliche Geburtsname ihres Vaters, der im September 2011 starb, bisher nicht bekannt. Auch die polnische Vergangenheit seiner Vorfahren lag bisher im Dunkeln.

Polizist in Berlin-Pankow

Ludwig Kazmierczak kam 1896 im damaligen deutschen Posen zur Welt und wanderte Anfang der 20er-Jahre nach Berlin aus. Die Kazmierczaks gehörten zu der polnischstämmigen, aber für Deutschland optierenden Bevölkerungsgruppe, deren Gebiet nach dem Vertrag von Versailles an das wiedergegründete Polen fiel.

Ludwig Kazmierczak zog wie manche andere daraus die Konsequenz, nach Deutschland umzuziehen. Er lebte von Anfang der 20er-Jahre bis zu seinem Tod 1959 in Berlin und war zuletzt Polizist in Berlin-Pankow.

Angela Merkel hat mehrmals ihre polnische Teilerbkunft angedeutet. 1995 sagte sie auf dem Hamburger Kirchentag, dass ihr Vater aus Polen stamme. Sie wiederholte fünf Jahre später in einem "Spiegel"-Gespräch, dass sie "zu einem Viertel polnisch" sei. Der Name ihres Großvaters blieb aber damals unbekannt.

Merkel in Hamburg geboren

Merkel wurde im Hamburger Stadtteil Barmbek als erstes Kind von Horst und Herlind Kasner 1954 geboren. Einigen Wochen nach der Geburt der Tochter siedelte die Familie in die DDR über, der Vater nahm eine Pfarrstelle in Quitzow an, heute ein Ortsteil von Perleberg in Brandenburg. 1957 siedelte die Familie schließlich nach Templin (früher Bezirk Neubrandenburg, heute Land Brandenburg) um. Dort wuchs Merkel auf.

Während ihres Physikstudiums in Leipzig lernte sie 1974 ihren ersten Mann Ulrich Merkel kennen. 1977 wurden beide in Templin kirchlich getraut. Die Scheidung wurde im März 1982 vollzogen.

Angela Merkel selbst beschrieb das Ehe-Aus einst eher nüchtern: "Es war keine große Liebe. Wir haben geheiratet, weil alle geheiratet haben." Eine Bemerkung, die ihren Ex-Mann kränkte, der ihr inzwischen aber längst verziehen hat.

Mit ihrem jetzigen Mann Joachim Sauer, einem Quantenchemiker aus Senftenberg, ist Merkel seit dem 30. Dezember 1998 verheiratet.

Quelle: <http://www.welt.de/politik/deutschland/article114407379/Kanzlerin-Angela-Merkel-ist-zu-einem-Viertel-Polin.html>

Panorama

Sonntag, 17. März 2013

Nachbarn sind "ein bisschen Kanzlerin": Merkels Opa war ein Pole



Das "Beweisfoto": Merkels Vater (Mitte) mit den Großeltern der Kanzlerin. (Foto: picture alliance / dpa)

Eine neue Biografie von Kanzlerin Merkel fördert es zu Tage: Die CDU-Chefin hat Vorfahren in Polen. Jenseits der Grenze löst das einen wahren Hype aus. Die Polen sitzen quasi mit im Kanzleramt, so könnte man die Stimmung beschreiben. Andere sind etwas genervt von dem Tamtam: nämlich Merkels polnische Verwandte. Dass die Chemie zwischen der Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem polnischen Ministerpräsidenten Donald Tusk stimmt, war an Weichsel und Spree schon lange offensichtlich. Neu war den Polen dagegen, dass die deutsche Regierungschefin einen polnischen Großvater hatte.

Als die Nachricht aus der Biografie der Kanzlerin die Runde machte, konnte sich das Archiv des westpolnischen Posen (Poznan) kaum vor Journalistenanfragen retten. Alle wollten nach den polnischen Wurzeln von Angela Merkel graben, genauer gesagt nach Ludwig Kazmierczak, dem aus Posen stammenden polnischen Opa.

In Kommentaren im Internet mischte sich in den Stolz, "ein bisschen Kanzlerin" zu sein, auch ein bisschen Schadenfreude, jedenfalls unter den Gegnern der nationalkonservativen Opposition. Hatte nicht noch vor wenigen Jahren der nationalkonservative Oppositionschef Jaroslaw Kaczynski der Kanzlerin Großmachtstreben vorgeworfen?

Merkel übt noch mit de Aussprache

Hatten nicht Kaczynski und seine Partei die Oberschlesier als "verkleidete Deutsche" bezeichnet? "Wir haben eine fünfte Kolonne in Berlin", hieß es in einem der zahlreichen Internet-Kommentare. Als fünfte Kolonne waren bis weit in die 1960er Jahre hinein die Menschen aus deutschstämmigen Familien bezeichnet worden.

Während Tusk Merkel zwischen Brüsseler EU-Beratungen Nachhilfe bei der Aussprache des ursprünglichen Namens ihres Großvaters gab ("beim zweiten Versuch klappte es!"), standen bei Zygmunt Rychlicki die Journalisten vor der Tür. Denn der 78 Jahre alte ehemalige Buchhalter ist ein Neffe von Ludwig Kazmierczak.

Er habe den Großvater der Kanzlerin zuletzt 1943 im Alter von neun Jahren auf dem Begräbnis von dessen Mutter gesehen. "Er ist mit mir in eine Bäckerei gegangen, in der Polen nicht einkaufen durften, und hat uns Brötchen gekauft", erinnerte er sich im polnischen Fernsehen an die harten Kriegsjahre unter deutscher Besatzung. Fotos aus dem Familienalbum kursieren seitdem in polnischen Medien, darunter ein Foto mit Angela Merkels Vater Horst Kasner als Baby.

"Kann ich die Kanzlerin duzen?"

Kasner habe den Kontakt zu einem Teil der polnischen Verwandtschaft aufrecht gehalten und mit Rychlickis Onkel in Stettin (Szczecin) im Briefwechsel gestanden, erinnerte sich Rychlicki in der "Gazeta Wyborcza". Nach dem Tod dieses Onkels erhielt auch Rychlicki einen Brief des deutschen Cousins, in dem dieser ein bisschen von seiner Familie erzählte, darunter seiner Tochter Angela, die gerade studiere. "Aber bis letzte Woche habe ich nicht gewusst, dass Angela Merkel die gebürtige Angela Kasner ist", beteuerte Rychlicki und überlegte: "Heißt das, dass ich die Kanzlerin duzen könnte?"

An ein Familientreffen in der Heimat des Opas mag der 78-Jährige aber nicht recht glauben. "Ich glaube nicht, dass ich jetzt versuche, Kontakt aufzunehmen", beteuerte er. "Wie sollte sie denn auch zu uns kommen?" Er hoffe jedenfalls, dass das Interesse an den Rychlickis schnell wieder nachlässt und in der Wohnung in der dritten Etage eines Wohnblocks in der "Siedlung der Kosmonauten", einer Welt ganz weit weg von Kanzleramt und großer Politik, bald wieder die gewohnte Ruhe einkehrt.

Quelle: <http://www.n-tv.de/panorama/Merkels-Opa-war-ein-Pole-article10314781.html>

Panorama

Sonntag, 24. März 2013



Kazmierczak (ganz rechts) mit seinen Verwandten in Posen. (Foto: picture alliance / dpa)

Die Wurzeln der "Aniela Kazmierczak": Merkels Opa kämpfte gegen Deutsche

Von Gudula Hörr

Schon seit Langem erfreut sich Bundeskanzlerin Merkel in Polen einer ungemeinen Popularität. Nun dürfte diese noch weiter steigen, gilt Merkel doch inzwischen selbst fast als Polin. Nicht nur, dass ihr Großvater einen polnischen Namen trug und aus Posen stammte. Mehr noch: Vermutlich kämpfte er sogar gegen das Deutsche Kaiserreich.



Die polnische Presse überschlägt sich. Schließlich ist das Land seit Kurzem um eine Prominente reicher: Angela Merkel, von Beruf deutsche Kanzlerin, ist eigentlich auch eine Art Polin. Immerhin [hieß ihr Großvater väterlicherseits ursprünglich Ludwik Kazmierczak und stammte aus Posen](#). Aber das ist noch nicht alles. Wie die "Gazeta Wyborcza" nun enthüllte, kämpfte eben jener Großvater im Ersten Weltkrieg vermutlich sogar gegen das Deutsche Kaiserreich.

Als Beweis hierfür dient ein Foto, das Zygmunt Rychlicki, ein 79-jähriger polnischer Verwandter der Kanzlerin, ausgrub. Das Bild zeigt Merkels Großvater gemeinsam mit seiner Frau Margarethe vermutlich im Jahr 1919 oder 1920. Dabei trägt Ludwik Kazmierczak mit stolz verschränkten Armen die Uniform der sogenannten Haller-Armee - einer Einheit von Polen, die in der französischen Armee gegen die Deutschen eingesetzt wurde.

Kämpfte damit also auch Merkels Großvater gegen das Deutsche Kaiserreich? Die "Gazeta Wyborcza" hält dies für wahrscheinlich. Vermutlich geriet Kazmierczak, der 1915 im Alter von 19 Jahren in die deutsche Armee eingezogen wurde und an der Westfront kämpfte, in französische Gefangenschaft oder desertierte. Irgendwie verschlug es ihn dann in das erste Artillerie-Regiment der Haller-Armee. Dieses kämpfte, so der Historiker Jaroslaw Luczak,

Merkels Großvater in der Uniform der Haller-Armee. (Foto: picture alliance / dpa)

1918 in der Champagne gegen die Deutschen. Nach dem Ersten Weltkrieg zog das Regiment in den Krieg gegen die Rote Armee an der polnischen Ostgrenze. Wenn Merkels Großvater nicht krank oder verletzt war, kämpfte er vermutlich auch an dieser Front, bevor er in den 20er Jahren nach Deutschland zog und sich dort in Kasner umbenannte.

"Großvateraffäre" kam Tusk teuer zu stehen

Besonders Merkels polnischer Amtskollege Donald Tusk dürfte die Familiengeschichte Merkels mit großem Interesse verfolgen. Schließlich hat er eine ähnliche Familiengeschichte aufzuweisen - wenngleich ihm seine zum Nachteil gereichte. Als er bei der Präsidentenwahl 2005 gegen den Nationalkonservativen Lech Kaczynski antrat, grub dessen Partei "Recht und Gerechtigkeit" (PiS) aus, dass Tusks Großvater in der Wehrmacht gedient hatte. Ein empörter Aufschrei ging durch das Land, Tusk, der zuvor in Umfragen geführt hatte, verlor nach dieser "Großvateraffäre" die Wahlen.

Merkel dürfte dagegen von ihrem Großvater nur profitieren, allemal in Polen. Schon jetzt ist sie dort die beliebteste ausländische Politikerin, als "Aniela Kazmierczak" wird sie aller Wahrscheinlichkeit noch weiter die Herzen der Polen erobern. Tusk gab ihr bereits Nachhilfe bei der Aussprache des ursprünglichen Namens ihres Großvaters. Und ihr Vetter zweiten Grades, der pensionierte Buchhalter Rychlicki, hat sie bereits zu sich eingeladen - in die Kosmonautensiedlung nach Posen.

Quelle: <http://www.n-tv.de/panorama/Merkels-Opa-kaempfte-gegen-Deutsche-article10353776.html>

Ja, der Krieg der Juden gegen Deutschland ist unendlich, und **die polnische Jüdin Anjela Kazmierzak, besser bekannt als Angela Merkel** CDU führt diesen Krieg GEGEN DAS DEUTSCHJE VOLK nicht gerade heimlich weiter, nur die Masse der Deutschen will oder kann es nicht erkennen.

Abkopiert – mit Translator aus dem englischen übersetzt !

Die New York Times, Montag, 7. August 1933 () Text des Samuel Untermyers Adresse)

Samuel Untermyer

Das israelische Volk auf der ganzen Welt Kriegserklärung Wirtschaftund gegen Deutschland. 14 Millionen Juden stehen zusammen wie ein Mann, den Krieg gegen Deutschland erklären. Der jüdische Großhändler wird seine Firma, die Bank verlassen seine Börse, der Kaufmann seinen Handel und der Bettelknabe seinem erbärmlichen Schuppen um auf einen Heiligen Krieg gegen Hitlers Volk zusammenschließen. – Daily Express, 24. März 1933

“Alle Juden weltweit–erklärte Krieg auf das Dritte Reich.” (Der London Daily Express, Front Page Story, 24.03.1933).

“Judäa erklärt Deutschland den Krieg.”(Daily Express, 24. März 1934)

“Millionen von Juden, die in Amerika, England und Frankreich, Nord- und Südafrika und, nicht zu vergessen die in Palästina Leben sind entschlossen, den Krieg der Vernichtung gegen Deutschland zu seiner letzten Ende zu bringen.”(Die jüdische Zeitung, zentrale Blad Voor Passionsvertonungen in Nederland, 13. September 1939)

“Deutschland ist der Feind des Judentums und muss mit tödlichen Hass verfolgt werden. Das Ziel des Judentums von heute ist: eine gnadenlose Kampagne gegen alle deutschen Völker und die komplette Zerstörung der Nation. Wir fordern eine vollständige Blockade der Handel, die Einfuhr von Rohstoffen gestoppt und Vergeltung gegen jeden deutschen, Frau und Kind.”(Jüdischer Professor A. Kulischer, Oktober 1937)

“Tötet die deutschen, wo immer ihr sie findet! Jeder Deutsche ist unsere moralische Feind. Haben Sie keine Gnade auf Frauen, Kinder oder ältere! Jeder Deutsche zu töten–sie auslöschen!” (Lija Ehrenburg, Glaser, s. 111).

Quelle: <http://terragermania.com/2013/09/10/achtung-falle-info-zur-aktion-am-13-09-2013/>

Nach der Bundestagswahl 2013: Trennung von Staat und Volk fast perfekt

Veröffentlicht am 06.09.2013

Berlin (CO) – Nachdem in längst verflossenen Zeiten einst der Staat (damals noch in privater Hand von Königen und Kaisern) die Kirche im Nacken hatte, und sich ihrer mit Hilfe der von Bankern und Finanzhaien initiierten und ferngesteuerten Revolutionen entledigte, hat er nun die nächste Runde fast gewonnen. Der Staat, nunmehr Eigentum der Banken und Konzerne, kann sich nun endgültig von seinem letzten Unterdrücker befreien, vom Volk. Wie nötig das ist, sieht man immer dort, wo Völker durch Revolutionen, Revolten und lustige Blutschauspiele versuchten sich von seinen Staatsdienern zu befreien.

Völlig unschuldige Despoten, gerne auch bis eben noch von demokratischen Regierungen unterstützte und hoffierte Generäle, Könige, Prinzen, nebst ihrem Anhang und der dazugehörigen Nomenklatura mutieren innerhalb weniger Stunden zu bössartigen Machthabern, Diktatoren, Hitlers und Stalins. Die [prekären proletischen Revoluzzer werden allerdings nie begreifen](#), das sie stets nur Werkzeuge, ja Marionetten derer sind, die ihnen gezielt, aber dafür mit allen möglichen Mitteln den Weg zum Aufstand bereiteten. Das ist von großem Vorteil.

Aufstand zu Ende: Staat gehört den rechtmäßigen Eigentümern, den Banken und Konzernen aus Übersee.

Erfolg! – So tönt es aus Berlin in Richtung der Kolonialherren. Man hat es nun in Deutschland auch fast geschafft, die Trennung von Volk und Regierung abzuschliessen. So ist im sogenannten Parlament nicht einmal die Anwesenheit der “Volksvertreter” erforderlich, wenn über wichtige Gesetze “abgestimmt” werden soll, – eine großartige Neuerung, die es den Parlamentariern erlaubt, sich nachhaltig um ihr eigenes privates Fortkommen zu kümmern.

Man habe, so tönt es aus Berlin, nun endlich eine sozialistische Einheitspartei nach dem Vorbild der DDR geschaffen, ohne sie jedoch unter einem gemeinsam Namen auftreten lassen zu müssen. Das würde den Schein der Demokratie aufrecht erhalten, besser als in der DDR, und trotzdem dazu führen, dass man sich in der Europäischen Sowjetunion (EUdSSR) und auch beim Kolonialherren USA stets als treuer Vasall verlässlich andiene, und die Befehle aus Washington, London, Paris, Brüssel und New York erwartungsvoll und demütig auszuführen bereit ist.

Das Volk als Verfügungsmasse [werde mit Hartz IV ruhiggestellt, und diene notfalls an der Front](#), wenn vom großen Bruder gewünscht. Ausserdem stünde demnächst die Bundestagswahl 2013 an, und egal wie die ausgehe, [solange die AfD nicht real Opposition spielen könne](#), bestünde keine Gefahr, dass über Deutschland Flugverbotszonen eingerichtet werden müssen, oder Rebellen mit Giftgas operieren müssten.

Quelle: <http://www.central-organ.de/2013/09/06/nach-bundestagswahl-2013-trennung-von-volk-und-staat-fast-perfekt/>

Bundesregierung will das Volk beschenken: D-Mark 2.0 kommt zu Weihnachten.

Veröffentlicht am 08.09.2013

Berlin (CO). Wie aus Kreisen der Wahlkämpfer in Berlin bekannt wurde, will die Bundesregierung erst nach dem Wahlkampf und der abschliessenden Bundestagswahl 2013 mit einem Bonbon von der grauen Langeweile und der Stagnation in der BRD, wie auch der ausufernden Souveränitätsdebatte und der Weltkriegsgefahr ablenken. So will die neu gewählte Bundesregierung das Volk beschenken:

Zu Weihnachten soll offiziell die D-Mark 2.0 eingeführt werden, die erst parallel zum Euro gelten soll, diesen aber spätestens dann in Deutschland ganz ablösen soll, wenn Nigeria, Papua-Neuguinea und die Antarktis der EU und dem Euro beitreten wollen. Mit dem Euro könne man sicher dann sicher bald ökologisch heizen (Foto).

Bekannt wurde, dass das neue Geld besonders fälschungssicher wäre, denn die Geldscheine würde man an seinem eigenen Drucker erst vor dem Einkaufen selbst ausdrucken können. Als Kleingeld würde das schwere bisherige Münzgeld eingezogen und der händischen Produktion von Unterlegscheiben in den künftigen politischen Gefängnissen und Parcut-Lagern der BRD für Klimawandelleugner, Sozialismuskritiker, Konservative, Spekulanten, Unternehmer, Junker, Selberdenker, Grenzverletzer, Witzbolde und sonstig subversive Elemente zugeführt.

Das neue innovative Wechselgeld würde in Form von 1- 2- 3-4- und 5 D-Mark 2.0 -Münzen aus Plastik, die in sozialverträglich geförderter Kinderarbeit in Indien und China hergestellt würden, eingeführt werden.

Pfennige gäbe es nicht mehr, – man wolle auf das bewährte Prinzip des “Forumschecks” in der DDR zurückgreifen, und alle Pfennigbeträge mit kleinen kakaofreien aber nachhaltig biologisch hergestellten Schokoladentäfelchen ausgleichen. Alternativ könne jeder diese “krummen” Beträge dem Staat auch gleich an der Kasse der Supermärkte zur Finanzierung von weiteren Arbeitsplätzen der Überwachungs- und Steuerbehörden in der Aktion “Ich runde auf!” solidarisch zur Verfügung stellen.

Quelle: <http://www.central-organ.de/2013/09/08/bundesregierung-will-das-volk-beschenken-d-mark-2-0-kommt-zu-weihnachten/>

Angela Merkel → Anjela Kazmierzak



In der DDR ging Merkel zwar nicht zur Jugendweihe, war jedoch - wie Millionen andere - Mitglied der FDJ. Angeblich war sie dort für "Agitation und Propaganda" zuständig. Sie selbst streitet das ab. (Das Bild zeigt sie, in der zweite Reihe, in der Mitte, 1971 mit Mitschülern in der zehnten Klasse der POS.)



Sie könne sich "nicht erinnern, in irgendeiner Weise agitiert zu haben", sagte sie in einem 2005 erschienenen Interviewbuch. "Ich war Kulturbeauftragte." (Dieses Bild zeigt Merkel 1973 nach dem Abitur beim Camping im brandenburgischen Himmelpfort.)



... sie war 1990 Regierungssprecherin unter Lothar de Maizière, dem letzten Ministerpräsidenten der DDR, ...



... kurz danach war sie Kohls "Mädchen", ...
... nämlich zunächst Ministerin für Frauen und Jugend im ersten gesamtdeutschen Kabinett, ...
... dann bis 1998 Umweltministerin, ...
... ab 1998 CDU-Generalsekretärin ...
... und nach Kohls Spendenaffäre die letzte Hoffnung der CDU.



Als Wolfgang Schäuble sich in der CDU-Spendenaffäre Anfang 2000 vor allem durch das Verhalten von Helmut Kohl zum Rücktritt gezwungen sah, wurde Merkel die neue CDU-Vorsitzende.





Der britische "New Statesman" nannte Merkel "Europas gefährlichste Regierungschefin".



Jeder sieht in Merkel eine andere: Höller sieht die machtgierige Ostlerin, die keine Bedenken hat, *die Demokratie abzuräumen*.

13. März 2013 14:32

Familiengeschichte der Kanzlerin Merkel hat polnische Wurzeln



Angela Merkel [Vom Aufstieg der Kanzlerin](#) (Foto: imago stock&people) [Bilder](#)

Vor Kasner war Kazmierczak: Einer neuen Biografie über die Kanzlerin zufolge stammt Merkels Großvater Ludwig Kazmierczak aus Posen. Erst 1930 entschied sich die Familie, ihren Namen auf Merkels Mädchennamen Kasner eindeutschen zu lassen.

Aus der Familiengeschichte von [Angela Merkel](#) sind bisher unbekannt Details über polnische Wurzeln der Kanzlerin aufgetaucht. Einer neuen Biografie über die Kanzlerin zufolge wurde Merkels Vater als Horst Kazmierczak geboren. Später deutsche seine Familie den Namen in Kasner ein.

Darüber berichtet die *Süddeutsche Zeitung* unter Berufung auf das Buch ["Angela Merkel - die Kanzlerin und ihre Welt"](#) (Verlag Hofmann und Campe), das am Donnerstag erscheint.

Der Biografie zufolge stammt Merkels Großvater, Ludwig Kazmierczak, aus Posen, wo er 1896 als nichteheliches Kind von Anna Kazmierczak und Ludwig Wojciechowski auf die Welt kam. Er wuchs unter der Obhut seiner Mutter und deren späteren Ehemanns Ludwig Rychlicki auf. Posen (polnisch: Poznań), das Opfer mehrfacher Gebietswechsel in der Geschichte wurde, gehörte damals zum Deutschen Reich und wurde nach dem Ersten Weltkrieg und nach den Bestimmungen des Versailler Vertrags wieder in polnisches Staatsgebiet überführt.

Ludwig Kazmierczak siedelte zu dieser Zeit nach Berlin über, wo er seine Frau Margarethe kennenlernte, und wo Merkels Vater 1926 als Horst Kazmierczak auf die Welt kam. Erst 1930 entschied sich die [Familie](#) Kazmierczak, ihren Namen eindeutschen zu lassen. Merkel wurde als Angela Kasner geboren.

Der tatsächliche Geburtsname ihres Vaters, der im September 2011 starb, war bisher nicht bekannt. Auch die polnische Vergangenheit seiner Vorfahren lag bisher im Dunkeln.

Merkel hatte bisher nur in Andeutungen darüber gesprochen, dass ihre Familie "zu einem Viertel polnisch" sei. In der Biografie heißt es, wenn sie von ihren polnischen Wurzeln spreche, dann meine sie die Familie ihres Großvaters väterlicherseits. Auch wenn der Großvater in der Zeit des Deutschen Reichs in Posen geboren wurde, so blicke die Familie doch auf polnische Vorfahren zurück.



Geboren wird die spätere Bundeskanzlerin am 17. Juli 1954 als Angela Dorothea Kasner in Hamburg. Ihr inzwischen verstorbener Vater Horst Kasner war evangelischer Pastor, ihre Mutter Herlind Kasner (Geburtsname: Jentzsch) Lehrerin für Latein und Englisch. Wenige Wochen nach der Geburt zieht die Familie ins brandenburgerische Quitzow, drei Jahre später nach Templin. 1973 macht Angela Kasner dort ihr Abitur, die Paradedisziplinen der Schülerin sind Mathematik und Russisch. So nimmt sie 1971 an einer Mathematik-Olympiade in Neubrandenburg teil, "zu Ehren der DDR", wie auf dem Plakat hinter ihr zu lesen ist.



Was bislang unbekannt war: [Angela Merkel hat offenbar polnische Wurzeln](#). Einer [neuen Biografie](#) über die Kanzlerin zufolge wurde Merkels Vater (links im Bild) als Horst Kazmierczak geboren. Demnach stammt Merkels Großvater, Ludwig Kazmierczak, aus Posen. Nach dem Ersten Weltkrieg siedelt er nach Berlin über, wo Merkels Vater 1926 auf die Welt kommt. Erst 1930 entscheidet sich die Familie Kazmierczak, ihren Namen eindeutschen zu lassen. Merkel wird als Angela Kasner geboren.

Im Bild: Die Eltern von Angela Merkel, Horst und Herlind Kasner, und ihr Bruder Marcus (r.) 2008 in Leipzig, wo Angela Merkel der Ehrendoktor verliehen wurde



Im Anschluss an ihr Abitur zieht die spätere Kanzlerin nach Leipzig, um Physik zu studieren. Dort lernt sie auch ihren ersten Mann, Ulrich Merkel, kennen. Mit ihm geht sie nach dem Studium nach Ostberlin. Am Zentralinstitut für Physikalische Chemie an der Akademie der Wissenschaften forscht die junge Wissenschaftlerin in den darauffolgenden Jahren auf dem Gebiet der Quantenchemie. Ihre erste Ehe wird 1982 nach fünf Jahren gescheiden.

Im Bild: Angela Merkel (3. v. r.) 1982 bei einem Ausflug nach Prag.



Und bei der nächsten Bundestagswahl ist ihre Zeit gekommen: Nach mehreren verlorenen Landtagswahlen strebt die rot-grüne Regierung im Mai 2005 Neuwahlen an - und Merkel wird zur Spitzenkandidatin der Unionsparteien. Zwischen "Kohls Mädchen" und der Kanzlerkandidatin liegen inzwischen fast 15 Jahre. Merkel hat sich mit Machtwillen durchgesetzt: Wer stört, muss weichen. Sie selbst hat sich den Posten als Bundeskanzlerin lange schon zugetraut; [sonst hätte sie nie das Amt der Parteivorsitzenden angetreten, sagt sie](#). Merkel gewinnt die Wahl, wenn auch knapp, und muss eine große Koalition eingehen. Am späten Nachmittag des 22. November 2005 übergibt Gerhard Schröder das Kanzleramt an sie.

Im Bild: Die neugewählte Bundeskanzlerin Angela Merkel legt den Amtseid vor Bundestagspräsident Norbert Lammert ab



"Eine Frau, um alle zu beherrschen" - so sieht der britische "Economist" die Bundeskanzlerin und spricht eine Wahlempfehlung aus. Nicht das erste Mal, dass Angela Merkel die Titelseiten ausländischer Medien schmückt. Ein Überblick.

Der Pariser Eiffelturm schieft, die griechische Akropolis versunken, der Londoner Big Ben auch. Die einzige, die in den Augen des britischen Wirtschaftsmagazins *The Economist* noch aufrecht steht, ist Angela Merkel. In seiner Ausgabe vom 14. September 2013 stellt das Blatt die Bundeskanzlerin als Säulenheilige da. Das sah auch schon mal anders aus, etwa ...

Quelle: <http://www.sueddeutsche.de/politik/familiegeschichte-der-kanzlerin-merkel-hat-polnische-wurzeln-1.1623363>

Opa der Kanzlerin hieß Kazmierczak Angela Merkel hat polnische Wurzeln
zuletzt aktualisiert: 13.03.2013 - 17:26

Berlin (RPO). Bundeskanzlerin Angela Merkel hat laut einem Medienbericht polnische Wurzeln.

Die "Süddeutsche Zeitung" berichtet unter Verweis auf eine neue Biografie über Merkel, dass ihr Vater als Horst Kazmierczak geboren worden sei. In dem Buch des Ressortleiters Außenpolitik der Zeitung, Stefan Kornelius, mit dem Titel "Angela Merkel – die Kanzlerin und ihre Welt" heißt es: "Im Jahr 1995 sagte Angela Merkel auf dem Hamburger Kirchentag, dass einer ihrer Großväter aus Polen stamme." Im Jahr 2000 habe sie erzählt, dass sie "zu einem Viertel polnisch" sei. Daraufhin sei in Polen ein Angela-Merkel-Freundeskreis gegründet worden. 1930 habe sich die Familie Kazmierczak entschieden, ihren Namen eindeutschen zu lassen und sich Kasner zu nennen. Merkel wurde 1954 als Angela Kasner geboren. Der tatsächliche Geburtsname ihres Vaters, der 2011 starb, sei bisher nicht bekannt gewesen, schreibt die Zeitung.

Quelle: <http://www.rp-online.de/politik/deutschland/angela-merkel-hat-polnische-wurzeln-1.3255086>